

Hallo Leute,

mittlerweile sind meine ersten zwei Wochen hier in Tasmanien rum, in denen schon so einiges passiert ist.

Nach 35 Stunden Anreise und ein paar Komplikationen kam ich abends in Hobart an. Dort wurde ich am Rollband, an dem ich auf mein Gepäck wartete, von einem jungen Mann mit YWAM T-Shirt begrüßt. Jessie ist

Mitarbeiter bei YWAM Tasmanien und mit für den DTS Kurs zuständig. Am nächsten Tag reiste dann auch der letzte Teilnehmer an. Wir sind ein sehr kleiner Kurs mit nur vier Männern, aber alle sehr unterschiedlich. Ein 20-jähriger Engländer, ein 32-jähriger Australier, ein 52-jähriger Japaner und ich. Obwohl wir in solch unterschiedlichen Lebenssituationen stecken, verstehen wir uns bisher echt gut und wir haben auch viel Spaß miteinander.

Die erste Woche war zur Orientierung gedacht. Wir haben viel Organisatorisches besprochen und hatten dennoch genug Zeit, auf der 82 Hektar großen Farm anzukommen. Ein paar Programmpunkte hatten wir auch in dieser Woche schon, wie zum Beispiel worship und intercession (Fürbitte), wo ich mich ehrlich gesagt erst noch an die sehr charismatische Art gewöhnen muss. Auch das erste Thema (character and nature of God) wurde in verschiedenen Unterrichtsstunden durchgenommen. Die unterschiedlichen Themen werden immer in einer Woche mit einer Person von der Base oder einem Gastprediger behandelt.

Leider sind auch hier in Tasmanien schon Auswirkungen von Corona zu spüren, da die angekündigten Gastprediger mittlerweile leider ihren Unterricht und Aufenthalt bei uns absagen mussten, weil auch hier jetzt jeder der nach Tasmanien und generell Australien einfliegt erst ein mal für 14 Tage in Quarantäne muss. Aus dem selben Grund mussten wir unseren geplanten zweiwöchigen Aufenthalt bei YWAM in Adelaide leider auch absagen, wo ich sehr gerne hingeflogen wäre. Nichtsdestotrotz sind wir hier auf unserer Farm, außerhalb des nächsten Dorfes Sorell mit 2.500 Einwohnern, an einem denke ich sichereren Ort, als ich jetzt irgend wo in Deutschland sein könnte. ;)

Unser Kurs wird auf jeden Fall weiter fortgeführt und wir müssen nicht, wie manche DTS-Kurse in anderen Ländern, den Kurs vorzeitig abbrechen.

In dieser Woche, wo die erste „normale“ Woche geplant war, haben wir das Thema „hearing God’s voice“ im Unterricht, was für mich sehr herausfordernd gewesen ist, da ich mich mit diesem Thema in meinem bisherigen Glaubensleben nicht wirklich intensiv mit beschäftigt habe. Daher bin ich sehr froh, dass wir das Thema am Anfang unserer Zeit hier durchnehmen, da doch sehr viel im Alltag darauf aufgebaut ist, Gottes Stimme zu hören und weiterzugeben.

Wir sind aber auch nicht nur im Unterricht und am Lernen.



An den Wochenenden haben wir die Möglichkeit Tasmanien so richtig zu entdecken. Wir fahren immer gemeinsam mit unserer Gruppe und mindestens einem Verantwortlichen zu unterschiedliche Sehenswürdigkeiten und können so Tasmanien mit Insider-Informationen sehr gut kennenlernen.

An unserem ersten Wochenende sind wir auf den Mt. Wellington gefahren und konnten von dort über Hobart schauen. Den Sonntag haben wir dann nach einer zweieinhalbstündigen Autofahrt eine geniale Wanderung auf den Mt. Amos gemacht, von wo wir einen traumhaften Ausblick auf den "wineglass bay" hatten.



Am heutigen Wochenende haben wir den kompletten Samstag zur freien Verfügung und morgen gestalten wir einen Gottesdienst in einer Gemeinde, in der wir DTSler noch nie gewesen sind. Ich werde den worship leiten und ein Zeugnis geben. Ich bin sehr gespannt wie wir den Gottesdienst als Gruppe hinbekommen werden aber freue mich schon drauf. Danach werden wir noch die Gegend etwas erkunden, was genau, werde ich morgen sehen.



Ich wünsche euch grade in der jetzigen Zeit gute Gesundheit, genügend Beschäftigung für zu Hause, und Gottes Segen.

Liebe Grüße,

Jannik 😊

